

Protokoll

Datum:	Montag, 6. Dezember 2021
Zeit:	20:00 – 21:25 Uhr
Ort:	Gemeindesaal Fadacher
Vorsitz:	Edith Zuber, Gemeindepräsidentin
Stimmzähler:	Ewald Benz, geb. 1950, Loorenstrasse 5 Erich Senti, geb. 1939, Riedenerstrasse 31
Protokoll:	Martin Keller, Gemeindeschreiber
Anwesend:	67 Stimmberechtigte Diverse nicht stimmberechtigte Gäste (u.a. drei Lernende der Gemeindeverwaltung).
Presse:	Leo Niessner, KURIER (nicht stimmberechtigt) Christian Wüthrich, Zürcher Unterländer (nicht stimmberechtigt)
Stimmberechtigte gemäss Register:	4'734 Personen

Geschäfte:

Publiziert im KURIER vom 4. November und 2. Dezember 2021:

1.	Budget 2022 und Festsetzung Steuerfuss auf 41 %; Genehmigung	36
2.	Parkkarten-Reglement; Teilrevision (Anpassung Parkgebühren); Genehmigung	39
3.	Busbahnhof Dietlikon; Projektierungskredit von Fr. 60'000 zur Anpassung des Bushofes an den geplanten SBB-Neubau des Bahnhofs Dietlikon; Genehmigung	40
4.	Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz	42

Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt.

Der Beleuchtende Bericht (Broschüre) wurde nicht in alle Haushalte verteilt. Er konnte bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder im Internet heruntergeladen werden. Auf die Auflage von Broschüren wird aufgrund des Corona-Virus verzichtet. Die Versammlung findet unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes statt.

17 10.07 Voranschläge

Budget 2022 und Festsetzung Steuerfuss auf 41 %; Genehmigung

Der behördliche Antrag (Anhang) wird der Versammlung mittels Beamer zur Kenntnis gebracht. Der Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) wird ebenfalls aufgelegt (Anhang). Auf ein Verlesen wird verzichtet.

Der Zusammenzug des Budgets 2022 der politischen Gemeinde wurde im Beleuchtenden Bericht abgedruckt. Der Bericht sowie das detaillierte Budget konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Finanzvorstand Marc Schüpbach erläutert das Budget 2022 mit einer Präsentation (Anhang).

In seinen mündlichen Erläuterungen geht RGPK-Präsident Beat Lüönd auf folgende Punkte ein:

- Das Jahr 2021 sieht nicht so schlecht aus, wie es vor einem Jahr erwartet wurde. Die strukturelle Reduktion der Steuererträge bei den juristischen Personen ist aber geblieben.
- Die Zusammenarbeit mit Finanzvorstand Marc Schüpbach und Finanzverwalter Renato Hutter war einmal mehr sehr gut und transparent. Die Fragen der RGPK konnten alle beantwortet werden.
- Vergleich 2021 / 2022:
 - Der höhere Betriebsbeitrag an die Sportanlagen Faisswiesen AG war bereits im Budget 2021 enthalten. Hier ergeben sich somit keine Mehrkosten;
 - Bei den ordentlichen Steuern wird mit Mehreinnahmen von 1,50 Mio. Franken gerechnet;
 - Die Grundstückgewinnsteuern wurden 0,50 Mio. Franken höher budgetiert;
 - 2022 fällt der Finanzausgleich von 0,60 Mio. Franken weg;
 - Die Erhöhung des Steuerfusses um 4 % führt zu Mehreinnahmen von 0,95 Mio. Franken.
- Entwicklung Aufwand:
 - Sozialhilfe +0,50 Mio. Franken;
 - IT +0,80 Mio. Franken (davon ein grosser Teil einmalige Kosten wegen div. Projekte);
 - ZVV +0,23 Mio. Franken (davon ein grosser Teil einmalige Kosten wegen Corona);
 - Zusatzleistungen -0,60 Mio. Franken (Staatsbeitrag Kanton 70 % statt 50 %).
- Steuerfuss:
 - Die RGPK hat die Erhöhung des Steuerfusses intensiv geprüft und diskutiert. Nachdem die Schule den Steuerfuss auf 2021 um 6 % angehoben hat, zieht nun die politische Gemeinde mit einer Erhöhung um 4 % nach. Der Gesamtsteuerfuss liegt somit bei 102 %. Damit wird die magische Grenze von 100 % überschritten. Der RGPK wäre ein Steuerfuss von 99 % lieber gewesen.
 - Kurzfristig betrachtet, würden das massiv bessere Ergebnis 2021 und die einmaligen Kosten für IT und ZVV – zumindest für 2022 – für einen gleichbleibenden Steuerfuss sprechen.

- Mittel- und langfristig gesehen zeigt der Finanz- und Aufgabenplan aber sehr hohe Investitionen von 43 Mio. Franken. Davon können nur rund 13 Mio. Franken selber finanziert werden. Die verbleibenden 30 Mio. Franken müssen über Schulden gedeckt werden. Das Nettovermögen verwandelt sich im Planungszeitraum von 10 Mio. Franken (2020) in eine Nettoschuld von 19,5 Mio. Franken (2025). Pro Einwohner/in ergibt dies eine Reduktion von Fr. +1'320 (2020) auf Fr. -2'300.
- Die Verschuldung und der starke Vermögensabbau bereiten der RGPK Sorge. Mit der geplanten Erhöhung des Steuerfusses um 4 % kann dieser Prozess verlangsamt werden. Um eine weitere Steuerfusserhöhung zu vermeiden, muss das operative Ergebnis verbessert werden. Die Ausgabendisziplin muss weiterhin hoch sein und Investitionen müssen auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. Falls das nicht gelingt, sind weitere Erhöhungen des Steuerfusses nötig.

Die RGPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'297'100 und einem Steuerfuss von 41 % zu genehmigen.

a) Diskussion

Peter Hofer ist enttäuscht, dass nicht mehr Personen an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Er findet es auch bedenklich, dass die Steuerfusserhöhung einfach so hingenommen wird. Aus seiner Sicht ist der Steuerfuss nicht mehr attraktiv. Er stellt fest, dass die Kosten überall steigen und der Gemeinderat keine Sparbemühungen macht. Die Situation wird immer schlimmer. Deshalb lehnt er das Budget 2022 ab.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber weist darauf hin, dass der Steuerfuss der politischen Gemeinde in den letzten 28 Jahren von 58 % auf 35 % gesenkt wurde. Seit 2017 liegt der Steuerfuss bei 37 %. Die nun beantragte Erhöhung um 4 % bereitet dem Gemeinderat auch keine Freude, sie ist aber unumgänglich.

Stefan Römer (FDP) erklärt, dass er zwar noch nicht 28 Jahre in Dietlikon wohnt, er aber regelmässig an Gemeindeversammlungen teilnimmt. In der Vergangenheit haben die Stimmberechtigten "Ja" zu Senkungen gesagt. Die Behörde hat jeweils darauf hingewiesen, dass der Steuerfuss auch wieder einmal steigen könnte. Das ist nun der Fall. Die FDP hat die Erhöhung auch diskutiert. Der Finanz- und Aufgabenplan und die Argumente der RGPK sprechen klar für eine Erhöhung des Steuerfusses. Er unterstützt deshalb den Antrag des Gemeinderates.

Bruno Vanin möchte wissen, wie der Gemeinderat neue potente Steuerzahler/innen nach Dietlikon locken will.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber informiert, dass im Gebiet "Dietlikon Süd" ein Umbruch stattfindet. Nachdem Firmen weggezogen sind, werden 2022 diverse Gebäude totalsaniert und neuen Nutzungen zugeführt. Ein grosser Autohändler baut derzeit eine Halle auf dem ehemaligen Demag-Areal um. Alle Ansiedelungsanfragen, welche von der Flughafenregion Zürich an die Gemeinde kommen, werden noch am gleichen Tag an die Eigentümer/innen von Gewerbeliegenschaften weitergeleitet, welche Leerstände haben. Zudem besuchen Gemeindepräsidentin Edith Zuber und Gemeindeschreiber Martin Keller die Firmen und pflegen den Kontakt.

b) Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

c) Abstimmung

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt dem Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'297'100 und einem Steuerfuss von 41 % mit grossem Mehr und vier Gegenstimmen zu.

Beschluss:

1. Das Budget der Politischen Gemeinde für das Jahr 2022 wird genehmigt:

Erfolgsrechnung	
Gesamtaufwand	53'000'900
Gesamtertrag	51'703'800
Aufwandüberschuss	-1'297'100
Investitionen Verwaltungsvermögen	
Ausgaben	11'262'000
Einnahmen	3'266'000
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	7'996'000
Investitionen Finanzvermögen	
Ausgaben	0
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0
Einfacher Gemeindesteuerertrag 100% gerundet	24'369'000

2. Der Steuerfuss wird für 2022 auf 41 % (Vorjahr: 37 %) festgesetzt.

3. Mitteilung:
- Finanzen
- Akten

- 18 30.01 Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben
30.10.0 Beschränkungen, Tempo 30, Ausnahmetransporte
33.03 Einzelne Strassen und Wege

Parkkarten-Reglement; Teilrevision (Anpassung Parkgebühren); Genehmigung

Der behördliche Antrag (Anhang) wird der Versammlung mittels Beamer zur Kenntnis gebracht. Der Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) wird ebenfalls aufgelegt (Anhang). Auf ein Verlesen wird verzichtet.

Sicherheitsvorstand Marc Schüpbach erläutert die Vorlage mit einer Präsentation (Anhang).

RGPK-Präsident Beat Lüönd verzichtet auf mündliche Ergänzungen.

a) Diskussion

Peter Bernhard (Präsident gid) erklärt, dass der gid-Vorstand der geplanten Gebührenerhöhung kritisch gegenübersteht. Die Gebühren sollten kostendeckend sein, aber keinen Gewinn abwerfen. Er findet es falsch, dass der Gemeinderat die Gebühren einfach erhöhen kann. Er fragt sich auch, ob das Problem der fehlenden Parkplätze bzw. der vielen Firmenfahrzeuge mit einer Gebührenerhöhung gelöst werden könne. Obwohl der gid keine andere Lösung für das Problem hat, lehnt er die geplante Erhöhung ab.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber antwortet, dass die Gemeindeversammlung – und nicht der Gemeinderat – für Gebührenerhöhungen zuständig ist. Deshalb wird der Versammlung heute dieser Antrag vorgelegt.

Sicherheitsvorstand Marc Schüpbach ergänzt, dass die Parkgebühren insgesamt keinen Gewinn abwerfen. Die Gebühren leisten aber einen Beitrag an die Kosten für die Gemeindepolizei und die Bewirtschaftung der Parkplätze.

b) Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

c) Abstimmung

Die Versammlung stimmt der Anpassung des Parkkarten-Reglements mit 47 zu 20 Stimmen zu.

Beschluss:

1. Das Parkkarten-Reglement vom 21. Juni 2010 wird wie folgt geändert (Änderungen kursiv):

Artikel 7 Gebühren

¹ Für die Gemeindeparkkarte wird eine Gebühr erhoben:

Berechtigte gemäss Art. 4	Parkkarten für leichte Motorfahrzeuge und Lieferwagen		
	Jahresparkkarte	Monatsparkkarte	Tagesparkkarte
A, B	<i>Fr. 400.-</i>	<i>Fr. 40.-</i>	Fr. 8.-
C	<i>Fr. 550.-</i>	<i>Fr. 50.-</i>	Fr. 12.-
Weitere	-	-	Fr. 12.-

Absätze 2 bis 5 unverändert.

2. Die Änderung tritt auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

3. Mitteilung:
- Gemeinderat Marc Schüpbach
- Sicherheit (zum Vollzug)
- Gemeindeganzlei
- Akten

19 36.05.0 Haltestellen
36.05.1 Finanzielles

Busbahnhof Dietlikon; Projektierungskredit von Fr. 60'000 zur Anpassung des Bushofes an den geplanten SBB-Neubau des Bahnhofs Dietlikon; Genehmigung

Der behördliche Antrag (Anhang) wird der Versammlung mittels Beamer zur Kenntnis gebracht. Der Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) wird ebenfalls aufgelegt (Anhang). Auf ein Verlesen wird verzichtet.

Bauvorstand Philipp Flach erläutert die Vorlage mit einer Präsentation (Anhang).

RGPK-Präsident Beat Lüönd verzichtet auf mündliche Ergänzungen.

a) Diskussion

Daniel Schmid interessiert, wie die Kosten von Fr. 60'000 berechnet worden sind und wie die Auswahl der Planer erfolgt.

Gemeinderat Philipp Flach erklärt, dass die Kosten auf einer Richtofferte basieren, welche durch den Gemeindeingenieur verifiziert worden ist. Der Auftrag wird nach den Bestimmungen des Submissionsrechts vergeben.

Werner Frei findet, dass die heutige gute und grosse Bushaltestelle weiter genutzt werden soll.

Gemeinderat Philipp Flach weist darauf hin, dass die drei Haltekanten auf dem Faisswiesen-Areal den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügen. Für einen reibungslosen Betrieb braucht es eine andere Lösung. Der ÖV-Anteil liegt in Dietlikon bei unter 7 %. Um diesen Anteil zu erhöhen, muss die Qualität dringend verbessert werden. Im Gebiet "Dietlikon Süd" wurde der ÖV für Millionen optimiert, aber die Busse bleiben am Bahnhof stecken.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber ergänzt, dass die heutige Personenunterführung Nord im Zusammenhang mit dem SBB-Projekt wegfällt. Weil sich der Weg zur Bushaltestelle dadurch verlängert, nehmen die Umsteigezeiten zu. Diese massive Verschlechterung wird von den VBG nicht akzeptiert.

Martin Brunner hat selber an der Entwicklung des Masterplans mitgearbeitet. Er unterstützt deshalb das Projekt. Er möchte aber wissen, ob und wie die Verlängerung der Glattalbahn berücksichtigt wird.

Gemeinderat Philipp Flach antwortet, dass der geplante Standort für einen Tram-Wendebereich gut ist. Zudem wurden mit den betroffenen Eigentümer/innen bereits Gespräche geführt. Der Korridor für die künftige Glattalbahn soll mittels Verträgen gesichert werden. Ob und wann die Glattalbahn realisiert wird, steht aber noch in den Sternen.

Jan Geerts findet die Verbindung von Bahnhof und Busbahnhof gut. Er befürchtet aber als Folge des Mehrverkehrs auch mehr Lärm.

Gemeinderat Philipp Flach weist darauf hin, dass die Lärmauswirkungen im Rahmen des Vorprojekts geprüft und aufgezeigt werden müssen. Die VBG gehen davon aus, dass sie im Jahr 2030 nur noch Busse mit Elektroantrieb einsetzen. Dadurch wird der Lärm massiv abnehmen.

Margot Wegmann glaubt nicht, dass zwischen Bahndamm und Häusern eine Strasse mit Veloweg Platz hat.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber zeigt nochmals die Visualisierung auf Folie 47. Gemeinderat Philipp Flach ergänzt, dass die neue Lage im Gelände ausgesteckt wurde und der Platz vorhanden ist. Für Grünfläche, die dem Projekt weichen müssen, wird Ersatz geschaffen.

Gemeinderat Roger Würsch weist darauf hin, dass zwar mehr Busse, aber durch den Wegfall des Bahnüberganges weniger MIV an den Liegenschaften vorbeifahren.

Für Kurt Huber ist klar, dass der Busbahnhof verschoben werden muss. Die Anordnung / Lösung auf dem Faisswiesen-Areal ist nicht zweckmässig.

b) Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

c) Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr gegen 6 Stimmen angenommen.

Beschluss:

1. Für die Projektierung des Bushofs an der Ostseite des Bahnhofs Dietlikon wird zulasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 60'000.- (inkl. Nebenkosten und MwSt.) bewilligt.
2. Die Projektierung erfolgt unter der Voraussetzung von und im Rahmen mit der Realisierung des Projektes MehrSpur Zürich-Winterthur (SBB Brüttenerlinie).
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung:
 - Gemeinderat Philipp Flach
 - Raum, Umwelt + Verkehr (zum Vollzug)
 - Finanzen
 - Akten

20 16.04.1 Initiativen, Anfragen

Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

Abschluss der Versammlung

Auf die Frage der Vorsitzenden, ob gegen den Verlauf und/oder die Führung der Gemeindeversammlung Einwendungen vorzubringen sind oder Verletzungen von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung gerügt werden, meldet sich niemand.

Die Präsidentin schliesst die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis, dass das Protokoll den Stimmberechtigten ab Freitag, 10. Dezember 2021, im Gemeindehaus sowie auf der Homepage zur Einsicht aufliegt. Beschwerden gegen die Beschlüsse der Versammlung sind innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet (Donnerstag, 9. Dezember 2021) beim Bezirksrat Bülach zu erheben (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Gegen die Beschlüsse der Versammlung kann zudem wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Nach dem offiziellen Teil bedankt sich Edith Zuber bei Werner Flach für seinen langjährigen Einsatz als Wahlbüromitglied. Als Dankeschön darf er den heutigen Blumenschmuck mit nach Hause nehmen.

Für das Protokoll:



Martin Keller, Gemeindeschreiber

07.12.2021

Das Protokoll wurde geprüft und genehmigt:

Gemeindepräsidentin:



Edith Zuber

07.12.2021

Stimmzähler/innen:

- 8. Dez. 2021



Ewald Benz

- 9. Dez. 2021



Erich Senti

Auflage des Protokolls ab 10.12.2021